

GLEICHSTELLUNGSBAROMETER

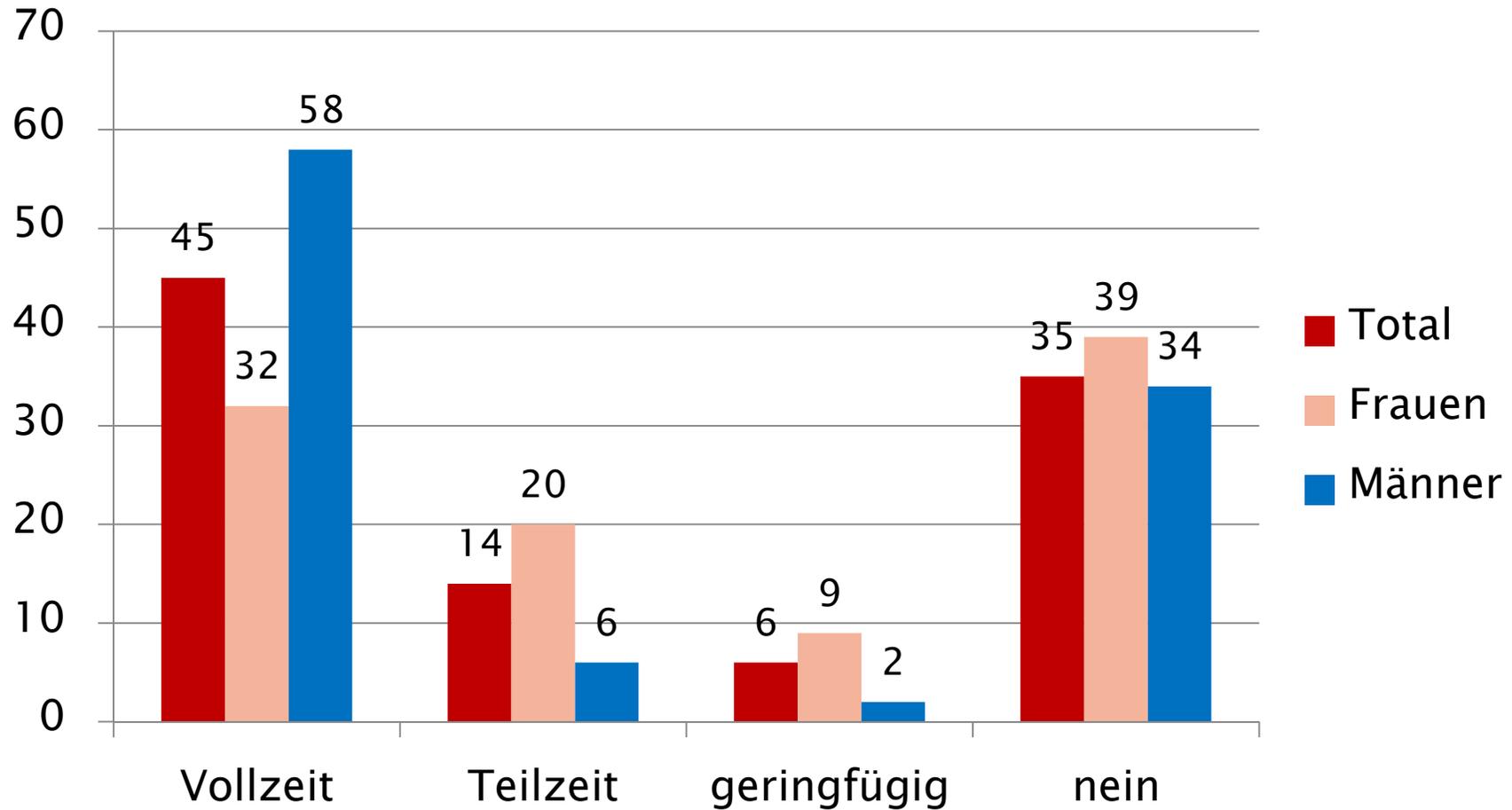
STICHPROBE: 400 Personen, repräsentativ für Vorarlberg

BEFRAGUNG: face to face Interviews anhand eines halbstrukturierten Fragebogens

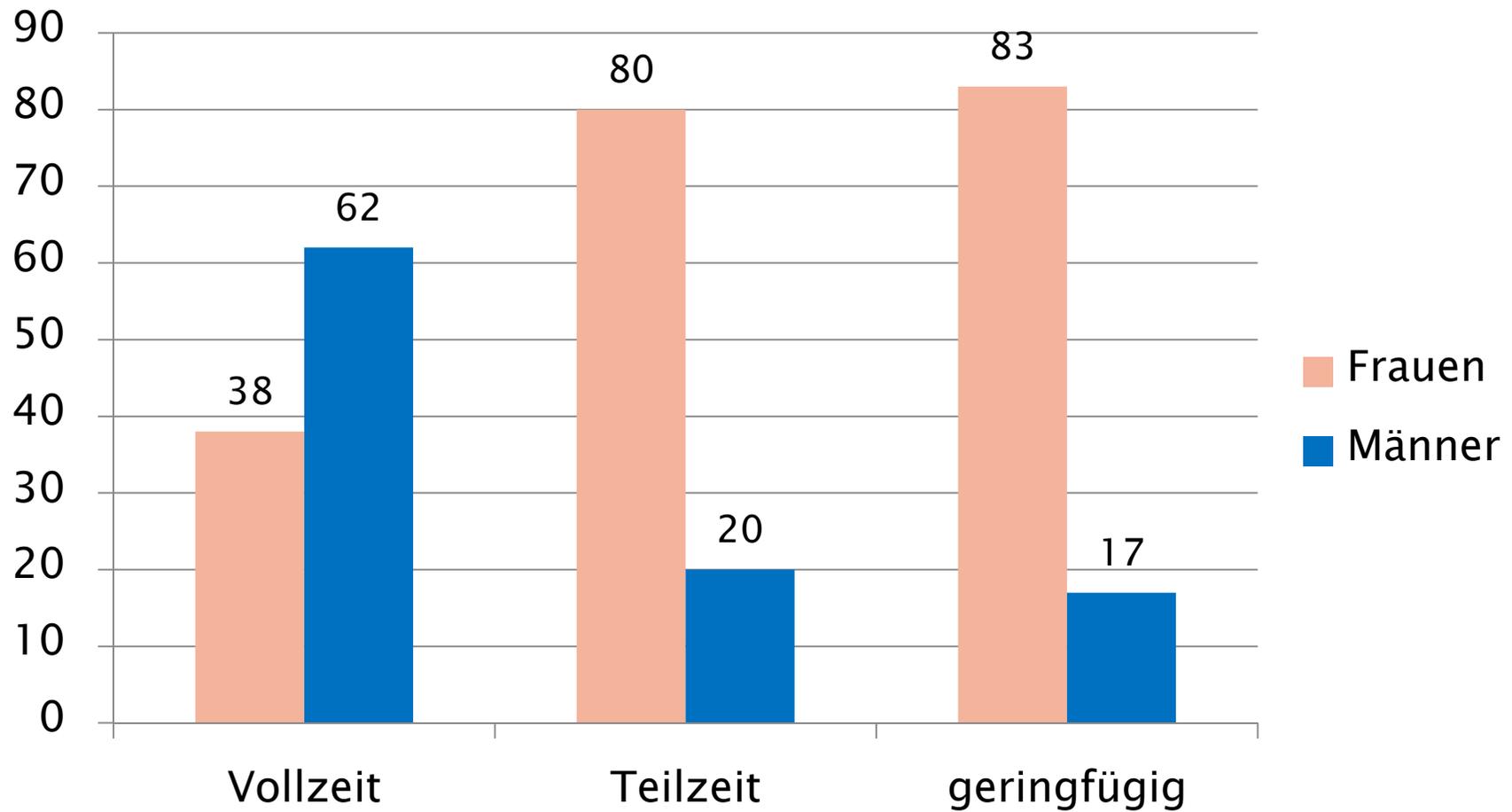
ZEITRAUM: 2. Halbjahr 2012

Berufstätigkeit in %

„Sind Sie derzeit berufstätig?“

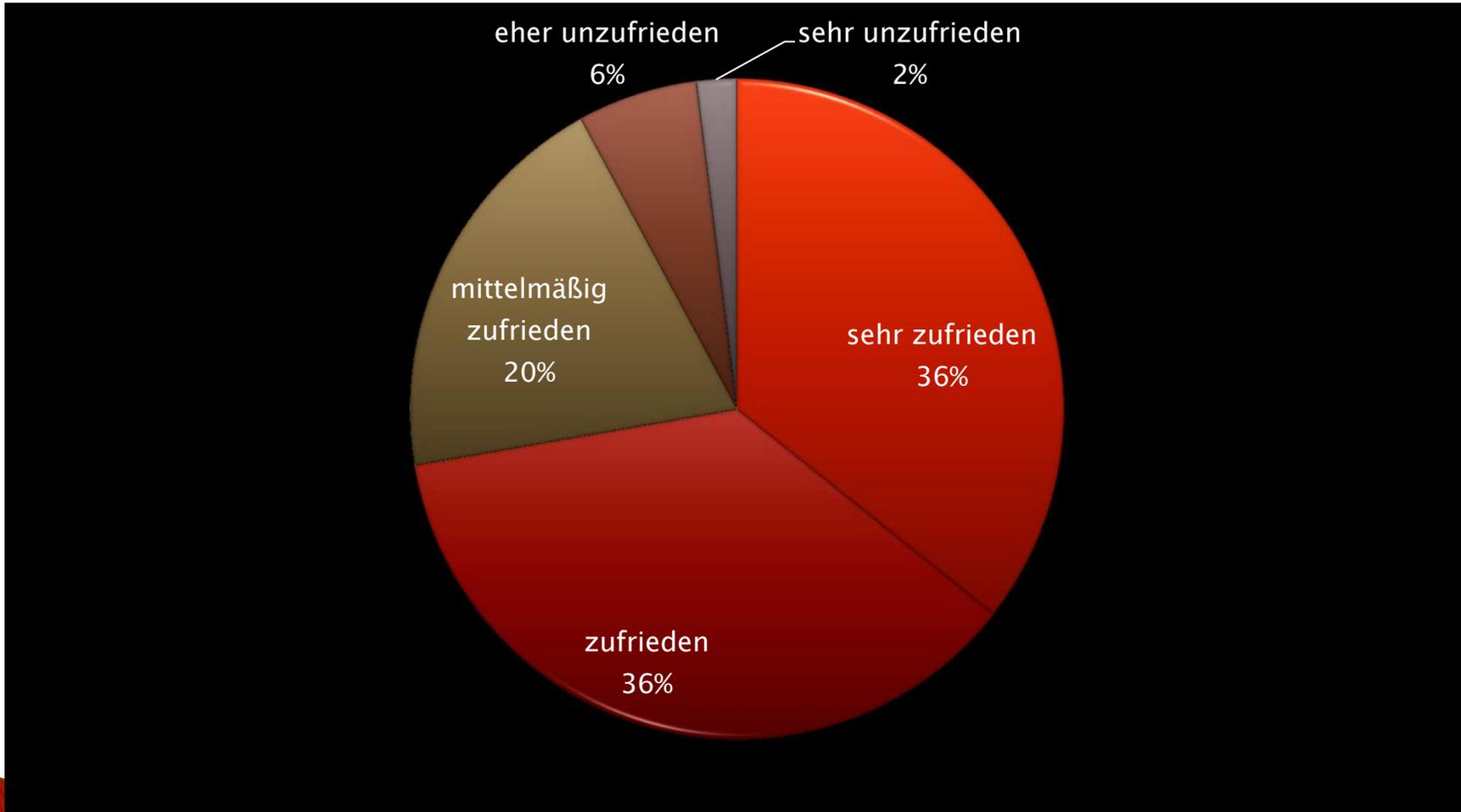


wenn berufstätig - wie?



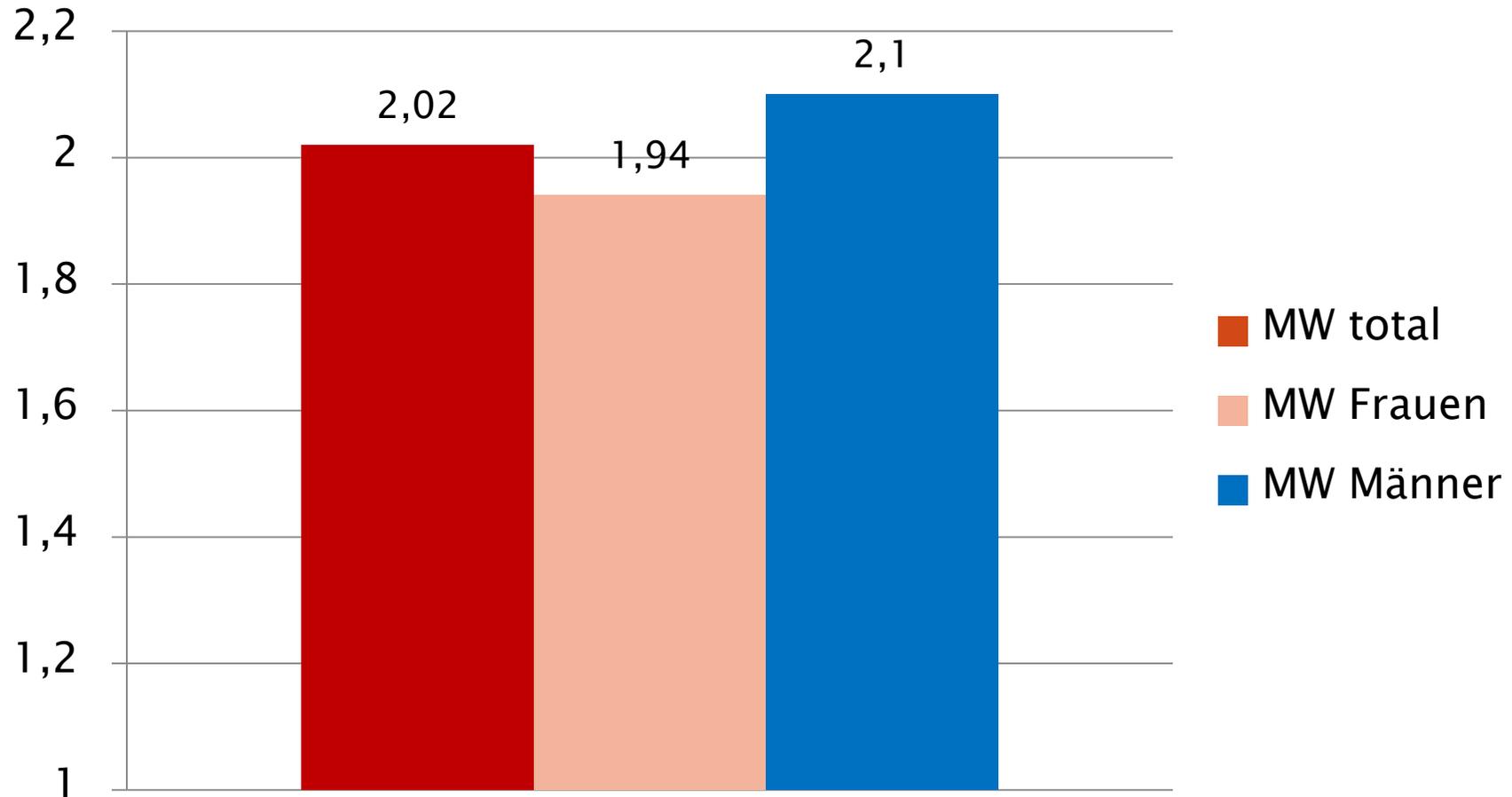
Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeitssituation in %

(1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden)



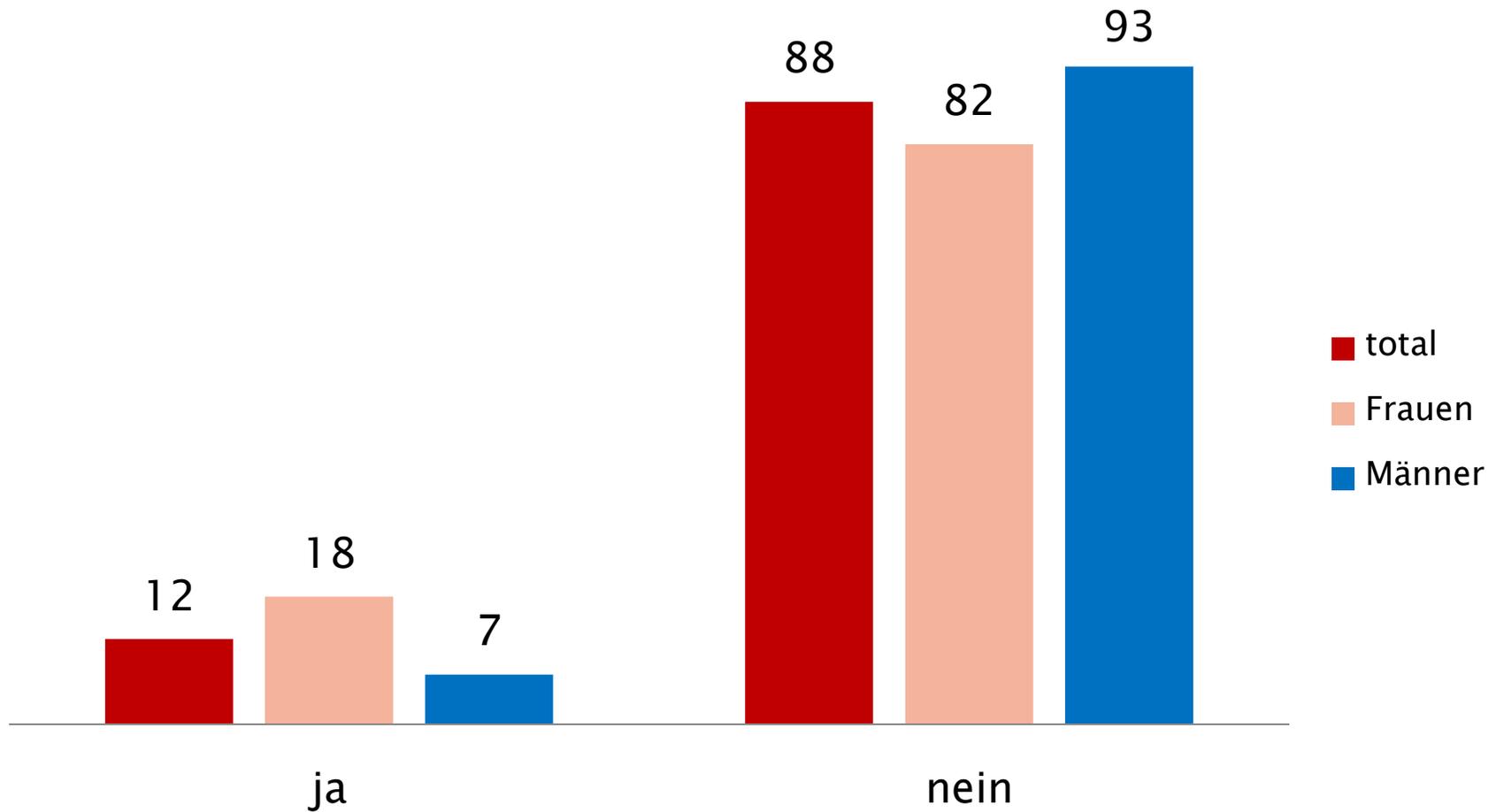
Zufriedenheit mit der derzeitigen Arbeitssituation

(1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden), Mittelwerte



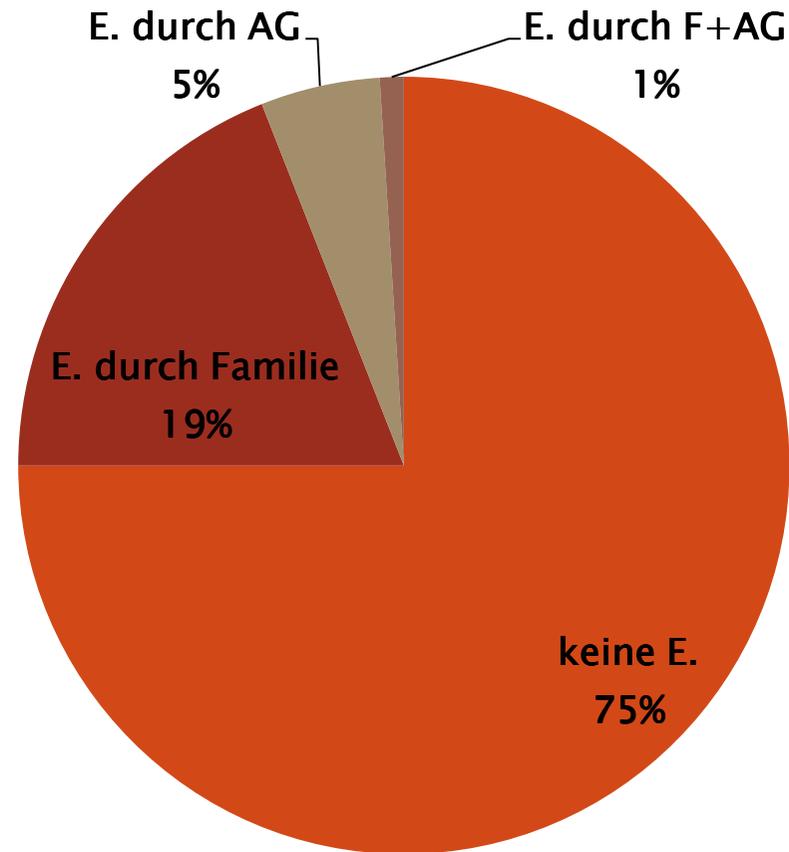
Wunsch nach längerer Arbeitszeit in %

„Möchten Sie persönlich mehr oder länger arbeiten?“



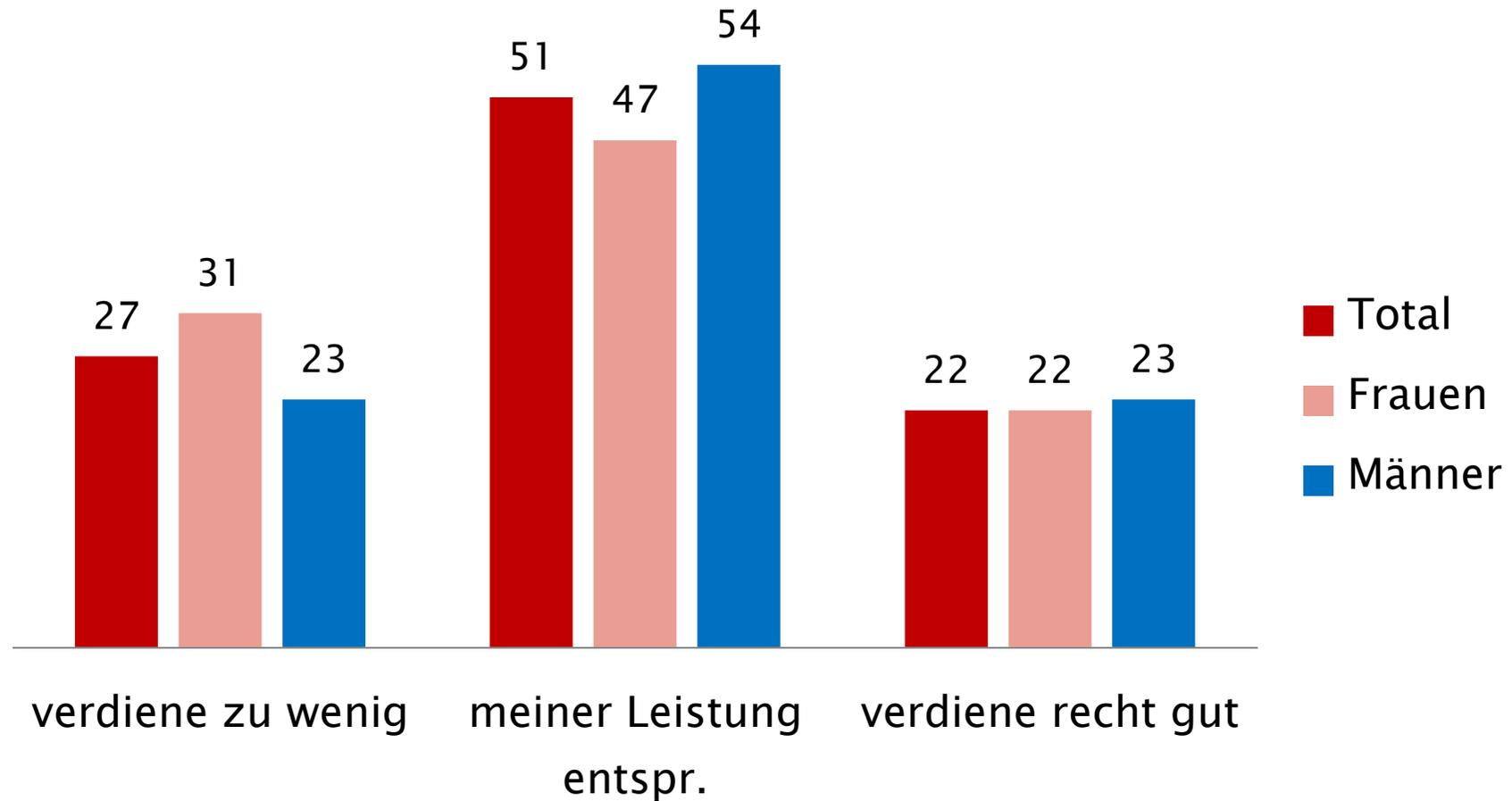
Einschränkungen bei der Weiterbildung in %

„ Wenn Sie sich beim beruflichen Fortkommen durch z.B. Weiterbildung verbessern könnten.
Würde es da Einschränkungen durch Familie oder durch den Arbeitgeber geben?“



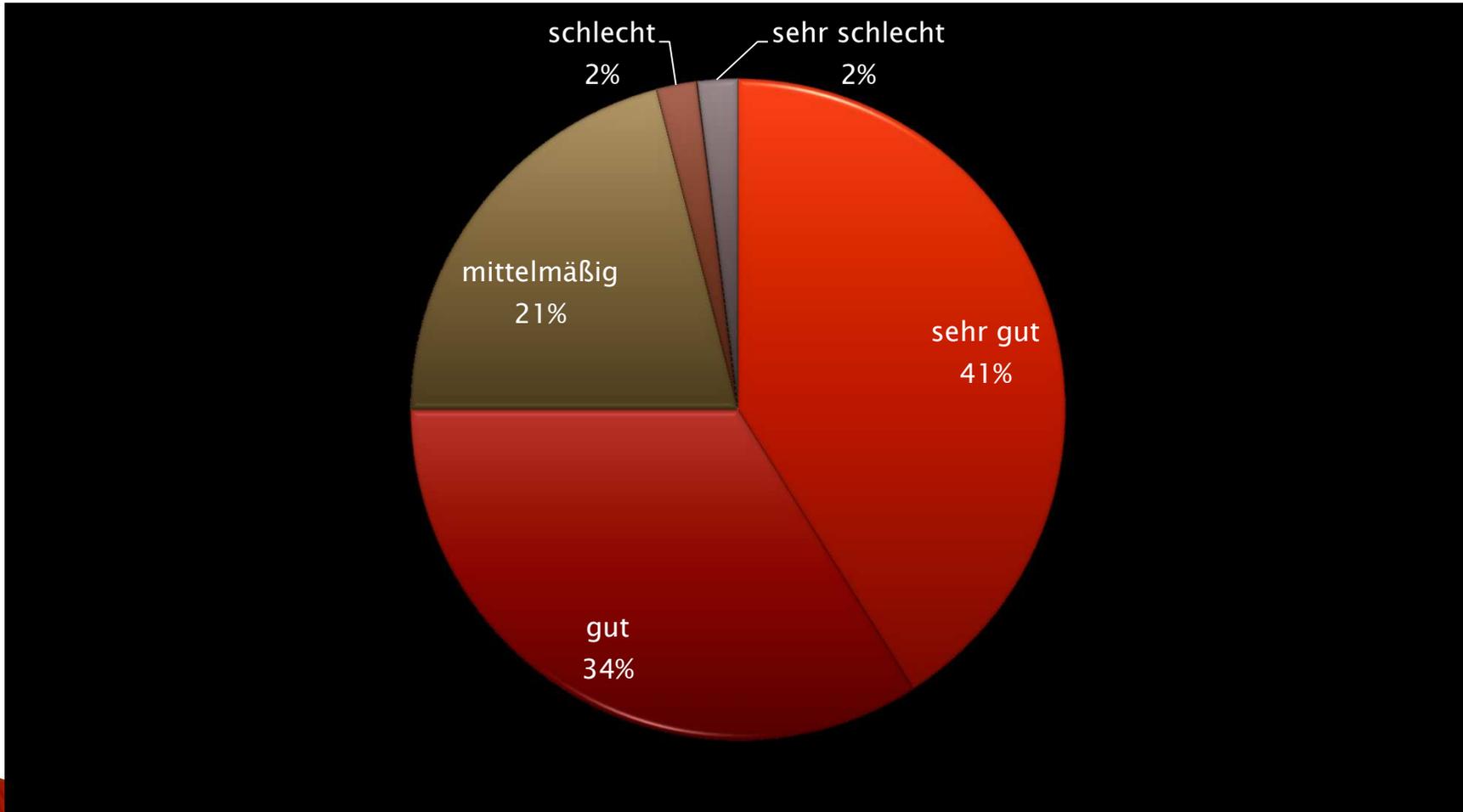
Verhältnis eigener Verdienst zur Leistung in %

„Wie beurteilen Sie Ihren eigenen Verdienst im Verhältnis zu Ihrer Leistung?“



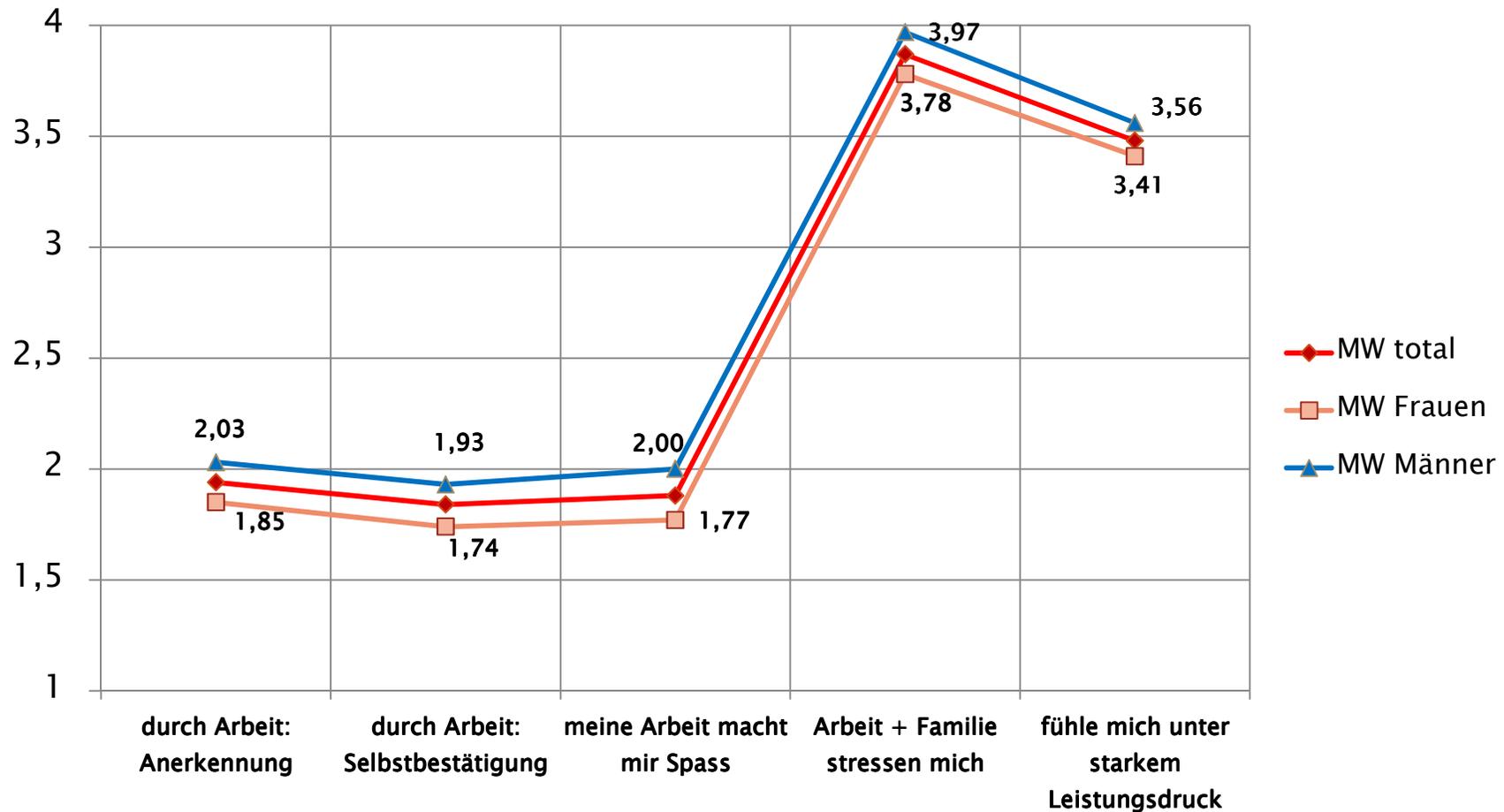
Vereinbarkeit Beruf und Familie bzw. private Interessen in %

(1 = sehr gut bis 5 = sehr schlecht)

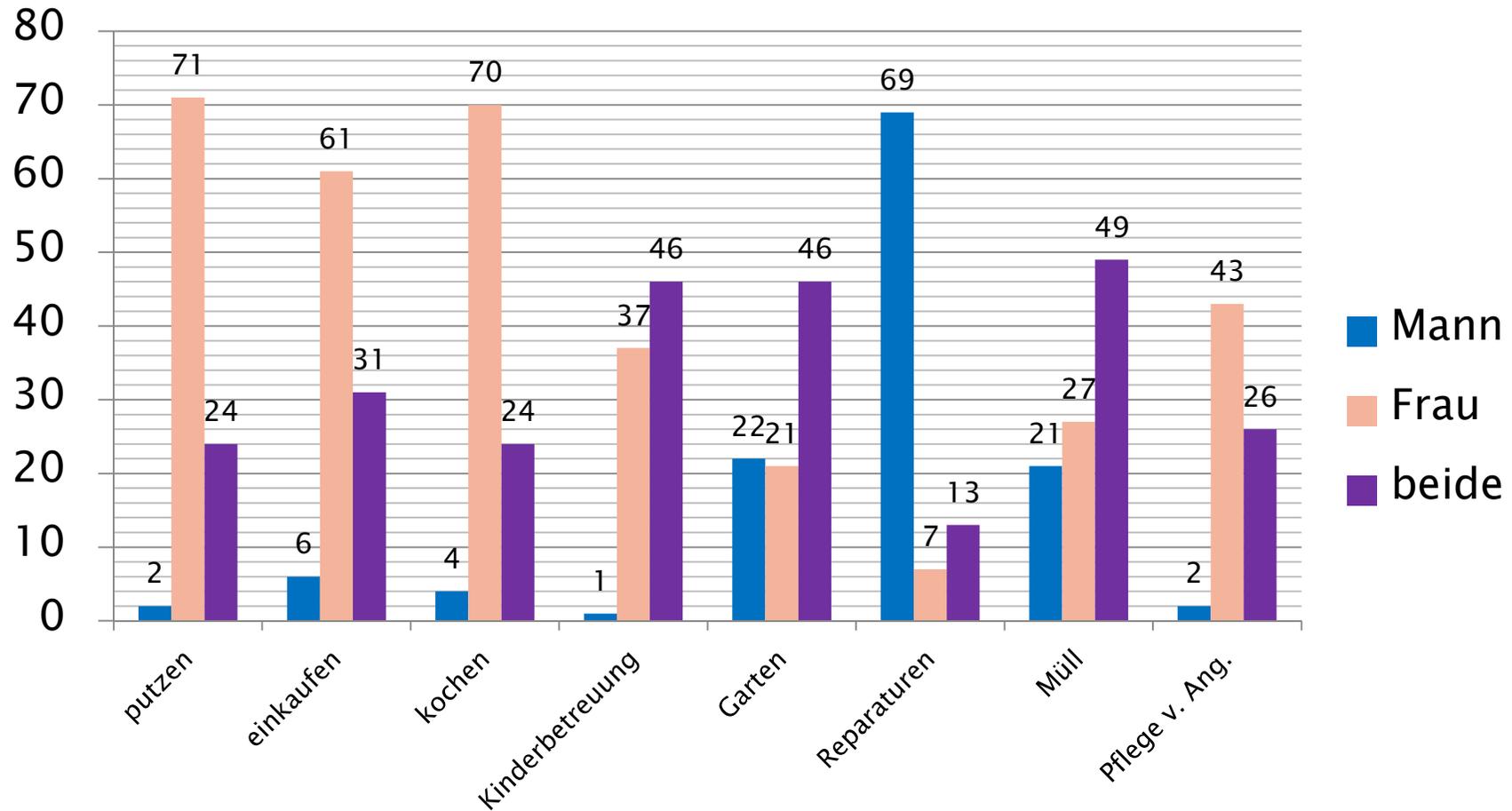


Auswirkungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

(1 = trifft völlig zu bis 5 = trifft überhaupt nicht zu), Mittelwerte

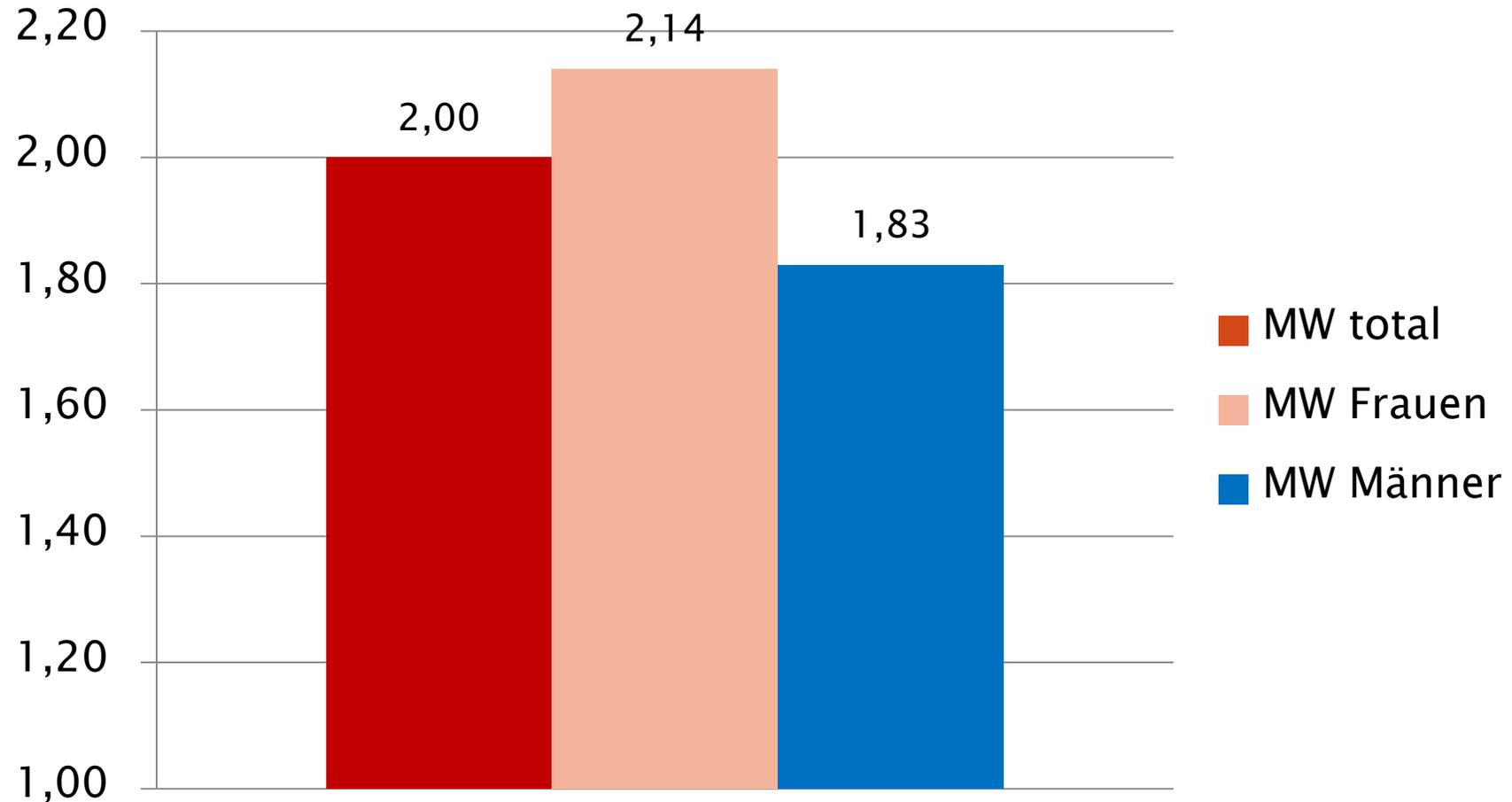


Zuständigkeit für Haushaltspflichten in %

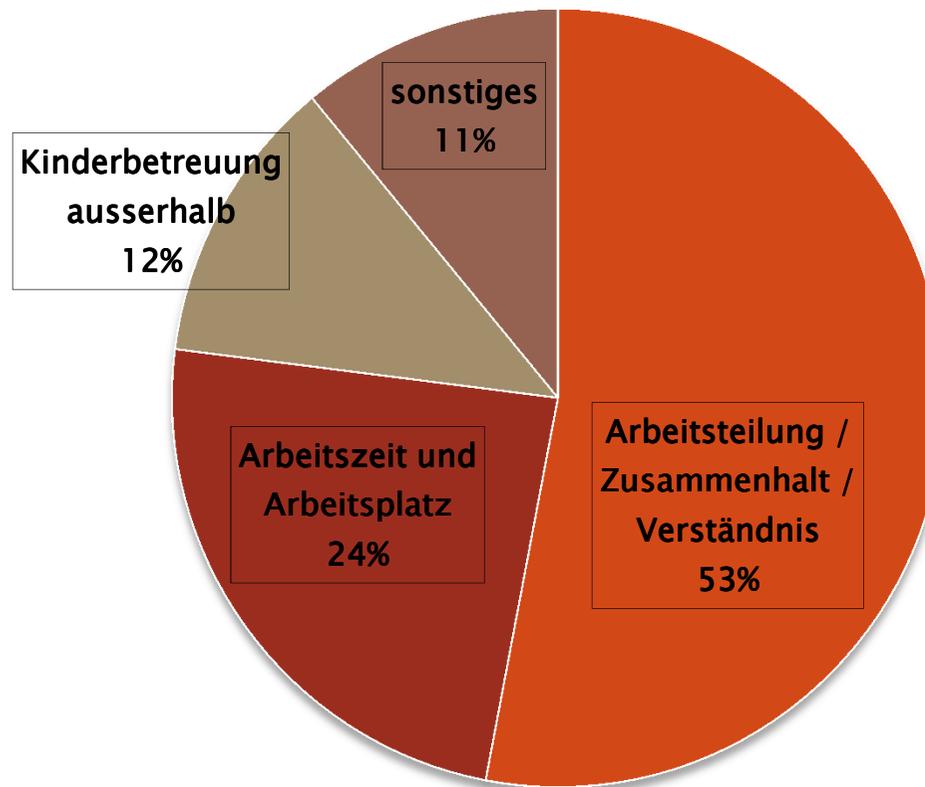


Zufriedenheit mit der Aufteilung der Familienarbeit

(1 = sehr zufrieden bis 5 = sehr unzufrieden), Mittelwerte

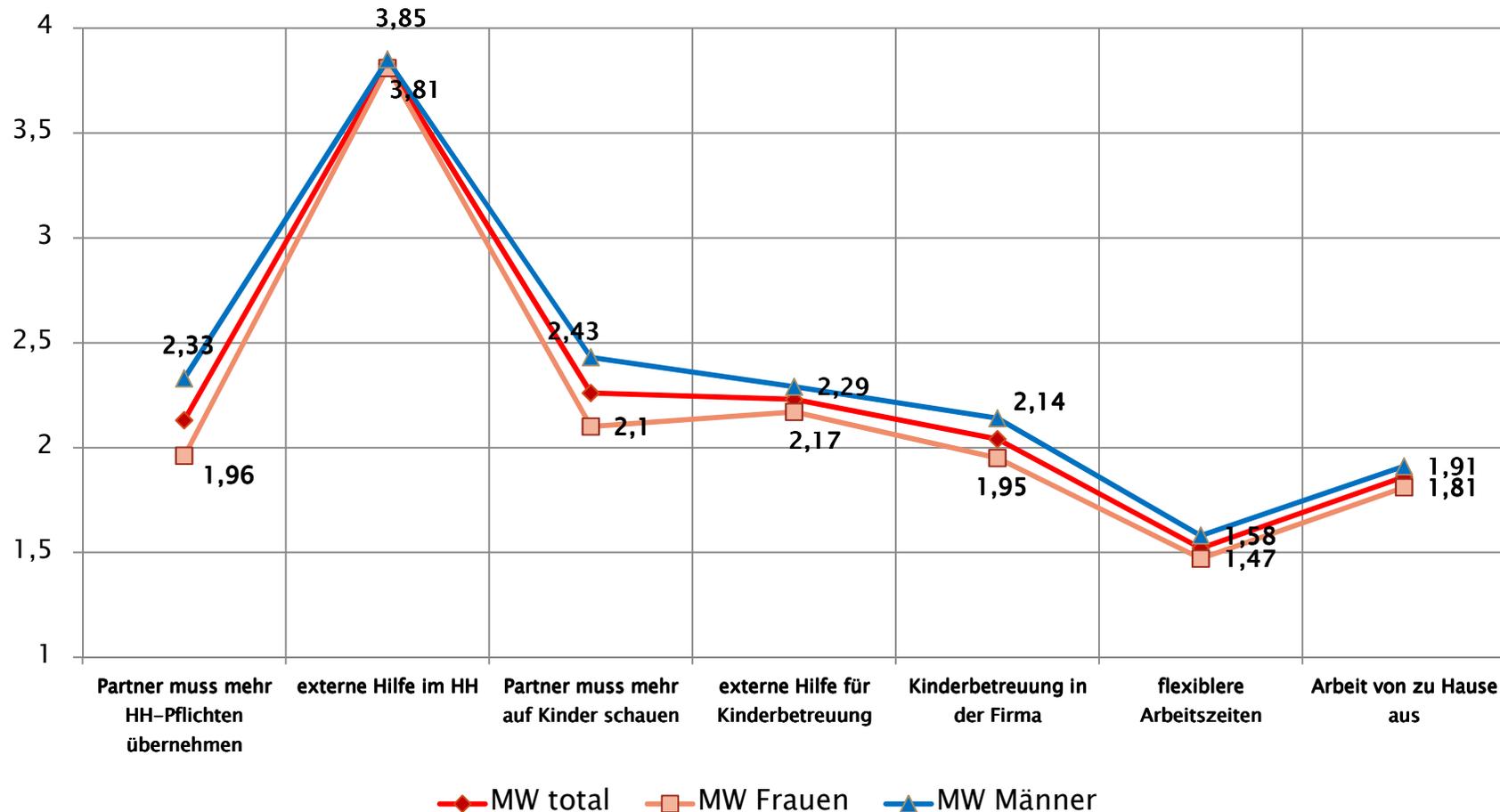


Voraussetzungen für Vereinbarkeit von Beruf und Familie in %



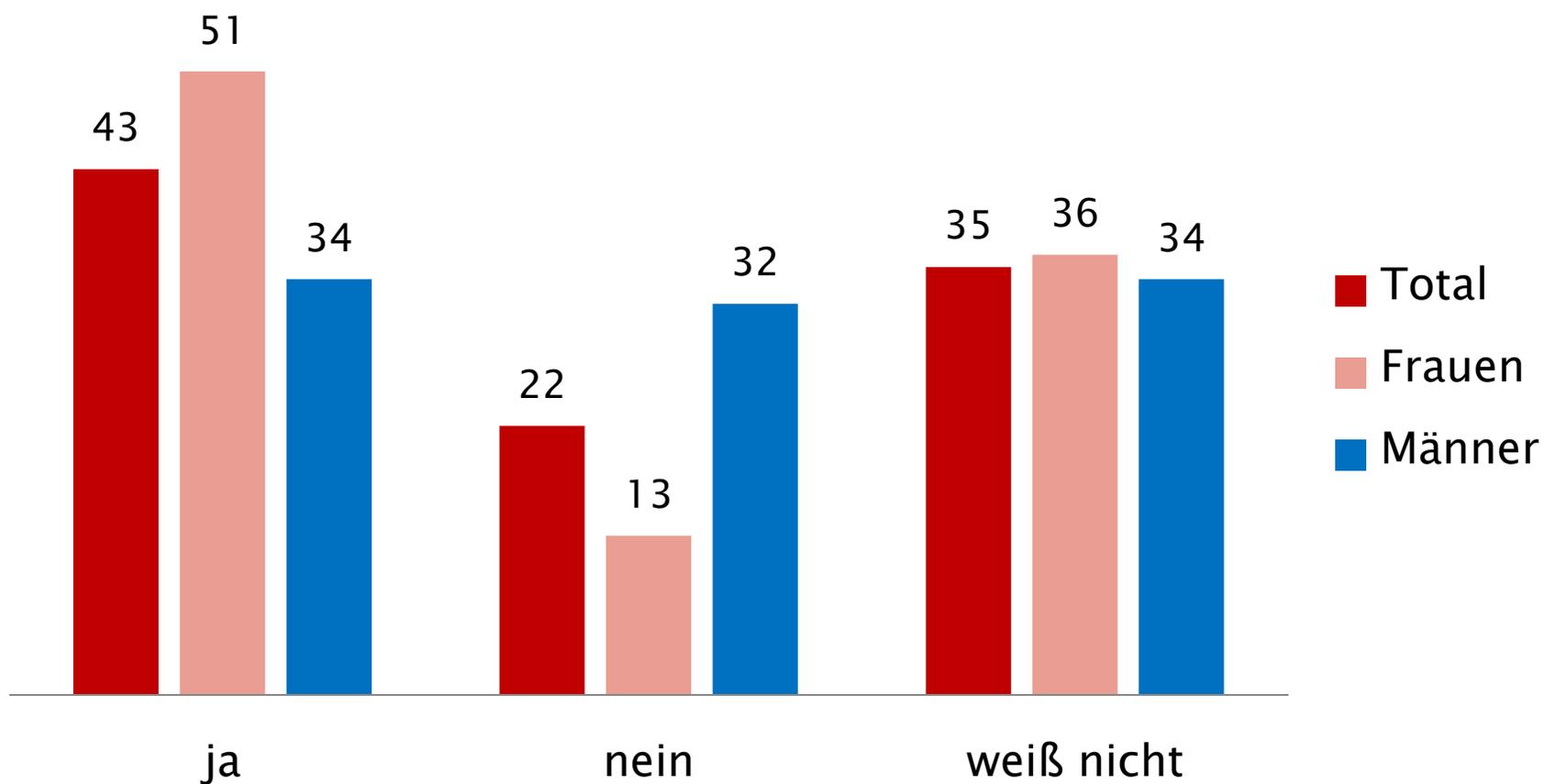
Massnahmen, um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu erhöhen

(1 = sehr wichtig bis 5 = überhaupt nicht wichtig), Mittelwerte



Gleicher Lohn für gleiche Arbeit in %

„Glauben Sie, dass Frauen für dieselbe Arbeit schlechter bezahlt werden als Männer?“



Erfahrungen für Gleichbehandlung in %

„Wenn Sie an sich bzw. Ihren eigenen Beruf denken: haben Sie da die Erfahrung gemacht, dass ein Mann an derselben Position mehr verdient als eine Frau?“

